

Neben dem Grundbesitz nennt die Stadt Zittau eine Reihe öffentlicher Gebäude ihr eigen, die teilweise durch architektonische Bauart eine Zierde auch jeder größeren Stadt bilden würden. Erwähnt seien hier nur das im spätromanischen Stil nach den Plänen von Professor Schramm erbaute Rathaus, der 1888 errichtete Schlachthof und die stattlichen Schulgebäude.

Ostern 1932 bestand das gesamte Lehrerkollegium der vier evangelischen Volksschulen und der katholischen Volksschule einschließlich der Hilfsschule aus 6 Schulleitern und 98 Lehrern und Lehrerinnen, einschließlich der Fachlehrerinnen und einem Vertreter als Verwalter einer unbefestigten ständigen Lehrerstelle, insgesamt also 104 Lehrkräften. Darüber hinaus sind für ungedeckte Stunden beschäftigt 3 wissenschaftliche Aushilfslehrer, ein probeweise zugewiesener wissenschaftlicher Lehrer mit einigen Stunden und 3 technische Lehrerinnen. Der Lehrkörper der städtischen Höheren Mädchenschule mit dreistufiger Studienanstalt i. G. setzte sich zusammen aus 23 Lehrkräften. Nach dem Stande von Ostern 1932 betrug die Zahl der Schulkinder in der Höheren Mädchenschule 435, in den vier evangelischen Volksschulen einschließlich der Hilfsschule 4320 Kinder, mithin 3810 Kinder; in der katholischen Volksschule 309 Kinder. Die Gesamtzahl der Schulkinder betrug somit 4629. Seit 1898 besitzt Zittau eine städtische Höhere Fachschule für Textilindustrie, die sich in sieben Abteilungen gliedert und mit den neuesten Webstuhlarten und Maschinen ausgestattet ist. Die städtische Handwerker- und Gewerbeschule, die Ostern 1930 den an der Adolf-Hitler-Strasse gelegenen Teil des Schulneubaues (mit Werkstätten, Aula und Turnhalle) bezogen hat, gliedert sich streng nach Berufsklassen und umfaßt mit verhältnismäßig geringen Ausnahmen fast alle gelernten Berufe, während die ungelerten Berufe der Knabenberufsschule zugewiesen werden. (Besucherzahl Ostern 1932: 965. 18 hauptamtliche und 16 nebenamtliche Lehrkräfte.) Zusammengefaßt befinden sich in Zittau ein Gymnasium, ein Realgymnasium mit Höherer Handelsabteilung, eine Höhere Mädchenschule mit dreistufiger Studienanstalt, fünf Volksschulen und eine Hilfsschule, eine Staatsbauschule, eine Landwirtschaftliche Schule mit Mädchenabteilung, eine Höhere Fachschule für Textilindustrie, eine Öffentliche Handelsschule, eine Handwerker- und Gewerbeschule, eine Knabenberufsschule und eine Mädchenberufsschule. — Am 1. Juli 1921 wurde die bisher in Bautzen befindliche staatliche Baumeister-Prüfungsbehörde für Hoch- und Tiefbau nach Zittau verlegt.

Die Wohlfahrtspflege ist der Not der Zeit entsprechend in stetem Ausbau begriffen. Als wichtigste Wohlfahrtsanstalten sind zu

nennen das mit den neuesten Einrichtungen versehene Stadtfrankenhaus mit staatlich anerkannter Krankenpflegeschule an der Görlicher Straße, das Albertstift (Siechenhaus) an der Komturstraße, das mustergültig eingerichtete Säuglingsheim mit Kinderkrippe und staatlich anerkannter Säuglingspflegeschule an der Carpsowstraße, die Kinderheime an der Horst-Wessel- und an der Ziegelstraße, das Stadtbad am Töpferberg, das Reifebad, das Bad im Westpark, eine großzügige Anlage mit Schwimmbecken, Becken für Nichtschwimmer, Strand- und Tummelplatz. Der Förderung der Leibesübungen dient die herrlich gelegene Kampfbahn des Weinausportplatzes. Der wandernden Jugend dienen vier Herbergen, von denen zwei in Zittau und zwei in Jonsdorf liegen. Die Zittauer Jugendherberge im Holzhof ist als Muster-Jugendherberge eingerichtet.

Das Feuerlöschwesen wird von der Freiwilligen Feuerwehr in mustergültiger Weise verwaltet. Die an der Franz-Königer-Straße liegende Feuerwache ist mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen und dadurch in der Lage, den weitestgehenden Anforderungen zu entsprechen.

An Kirchen besitzt Zittau fünf protestantische und eine katholische.

Das Stadttheater, das 1905 einen wesentlichen Erweiterungsbau erfahren hatte und 1924 innen und außen vollständig renoviert worden war, ist in der Nacht zum 4. März 1932 abgebrannt.

Im Jahre 1909 wurde das an der Görlicher Straße gelegene Krematorium eingeweiht.

Aus dem nabeliegenden bewaldeten Sandsteingebirge wird den Bewohnern der Stadt ein sehr frisches, klares und weiches Wasser zugeführt. Dank der hochherzigen Stiftung des Senators Just werden trotz des ganz geringen Wasserpreises noch 10 Liter für jede Person pro Tag frei abgegeben.

In dem alten Bibliotheksgebäude neben der Klosterkirche befinden sich das städtische Altertumsmuseum mit seinem wertvollen kunstgewerblichen und geschichtlichen Besitz (Hungertuch, Maurerkanne u. a. m.) sowie die etwa 40 000 Bände umfassende Stadtbibliothek.

Zittau ist Sitz verschiedener Behörden: einer Amtshauptmannschaft, eines Amtsgerichts mit einer Kammer für Handelsfachen, eines Arbeitsamtes, einer Handelskammer, einer Gewerbekammer, eines Finanzamtes, eines Straßen- und Wasserbauamtes, eines Gewerbe-Aufsichtsamtes, einer Bezirksschul-Inspektion, eines Brandversicherungsamtes, eines deutschen und eines tschechoslowakischen Hauptzollamtes und einer Reichsbankstelle.